

Spinnen, filzen und kardieren

Kinder haben großen Spaß bei Frau Wolle

Wie gut, dass die Schafe ihre Wolle los sind. Bei Frau Wolle und ihrem Ferienprogramm tollten die Kinder bei tropischen 33 Grad trotzdem bevorzugt im Bach. Spinnen, kardieren und filzen haben die kleinen trotzdem ausprobiert.

Mühlheim. Kuschelkissen sind entstanden, genauso Filzblumen, Armreifen, Anhänger oder Tischläufer. Bevor es aber ans selber Werkeln ging, war Zuhören und ein wenig lernen angesagt. Denn Irmgard Dietz-Haag, besser bekannt als Frau Wolle, erklärte wie Wolle

zu Socken wird und warum Wollpullis eigentlich kratzen. „Weil die Wolle Hundertprozent sauber ist und kein Wollfett mehr darin ist, darum juckt die Wolle auf der Haut“, sagte die Expertin für Wolle. Außerdem, sagte sie, sei die Wolle nach dem Waschen nur noch halb so schwer. Haag-Dietz kennt sich aus, denn 22 Mutterschafe und acht Lämmer beherbergen derzeit Stallungen und Wiesen des Hofes. Für die vier Tonnen gewaschener Wolle, die Irmgard Haag-Dietz jährlich verarbeitet, muss die allerdings die acht Tonnen Rohwolle von umliegenden Bauernhöfen aufkaufen. Daraus stellt sie dann ein üppiges Sortiment aus lauter Wollprodukten her. Unterbetten zum Beispiel oder Kissen.

Nach der Lernstunde bäugten die Kleinen neugierig wie Helferin Agnes Oswald die dicke Wolle durch das stupfige Kämmrad zwirbelte und mühten sich anschließend selbst, den Hebel im Kreis zu bewegen. Wolle kämmen oder kardieren, wie es richtig heißt, ist ganz schön schwer, stellten die Jungen und Mädchen fest. Spannende Aktivitäten und Wissenswertes wechselten sich ab während des Ferientages, zu dem auch die Eltern der Kinder eingeladen waren. Wenn der Magen knurrte, stand der Grill zum Würstchen brutzeln bereit. Gegen das heiße Wetter hatte die Irmgard Haag-Dietz auch Eis parat. Märchenhaft endete der zweite und letzte Nachmittag im Sommerferien-Programm, indem „Frau Wolle“ am Spinnrad saß und Geschichten erzählte.



Sehr viel Wolle bekamen die Kinder in Mühlheim zu sehen. Bild: ya